

Servicebrief 76

Inhalt

FN-News

- 2 Deutscher Bauernverband (DBV)
- 2 Deutsche Pferdezucht ohne Chance bei Ministerin
- 3 Tag der offenen Stalltür am 6. Mai 2012
- 4 Anmeldecoupon „Komm zum Pferd“
- 5 FN-Kooperation mit Verein Zartbitter Köln
- 6 Jahrbuch Sport und Zucht – Jetzt auch ONLINE
- 7|8 Betriebsleitermeeting 2011

Pferdesportvereine

- 9 Symposium Pferdesportvereine 2020
- 10 Verkehrssicherungspflichtigen im Herbst und Winter
- 11 Vorstandswahlen
- 12 Mitgliedergewinnung

Pferdebetriebe

- 13|14 //N Betriebe
- 14 Kooperationen nutzen
- 15|16 In eigener Sache

Termine

- 17 Festhallenturnier
- 17 Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport
- 18 Hippologica
- 19 Turniere - Messen - Veranstaltungen

Impressum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie haben es natürlich schon gesehen. Wir haben den Servicebrief gestalterisch erneuert. Seit dem Start 1996 hat sich das Heft immer weiter entwickelt. Nach der Leserbefragung in Servicebrief 75 haben wir die Übersichtlichkeit und das Layout erneut optimiert. Zudem haben wir den Umfang erweitert. Der Servicebrief umfasst jetzt 20 Seiten. Neben den Informationen zur Betriebsführung finden Sie ab dieser Ausgabe auch immer vier Seiten mit Hinweisen zur Vereinsführung.

Vor 15 Jahren schafften die FN und die Landespferdesportverbände die satzungsmässigen Voraussetzungen zur Mitgliedschaft von Pferdebetrieben im Gesamtverband. Ein grosser, richtiger Schritt in der Verbandsentwicklung und der Beginn einer Erfolgsgeschichte: die heute 3.900 Mitglieds-Pferdebetriebe sind ein fester Bestandteil des organisierten Pferdesports geworden. Damit einhergehend hat sich auch das Selbstverständnis der Mitgliedsbetriebe weiterentwickelt. Denn Mitgliedsbetriebe sind sowohl aktiv und betriebsam als auch Teil des Verbandes und somit im doppelten Sinne „//N Betrieb“. Erfahren Sie mehr zu diesem neuen Selbstverständnis auf den Seiten 13 und 14.

Mit besten Grüssen aus Warendorf

Soenke Lauterbach

Soenke Lauterbach

P.S.: Der „Tag der offenen Stalltür“ findet nächstes Jahr am 6. Mai 2012 statt. Nutzen Sie mit Ihrem Pferdebetrieb oder Reit-, Fahr- und Voltigierverein diesen bundesweiten Aktionstag zur Kunden- und Mitgliedergewinnung. Locken Sie mit dem Slogan „Komm zum Pferd“ und melden Sie sich an.

»Deutscher Bauernverband (DBV)« FN ist neues assoziiertes Mitglied.

Pferdezucht, -aufzucht und -haltung sind typische landwirtschaftliche Tätigkeiten.

Anlässlich der Präsidiumssitzung des Deutschen Bauernverbandes (DBV) in Berlin ist die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) einstimmig als assoziiertes Mitglied in den Deutschen Bauernverband (DBV) aufgenommen worden. Der Dachverband der deutschen Pferdezucht und des Pferdesports drückt damit seine ideelle Verbundenheit mit den Zielen und Aufgaben des Bauernverbandes aus. FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau (Breitenburg) lobte den bereits seit Jahren intensiven Gedankenaustausch zwischen FN und DBV. Daher sei es aus seiner Sicht an der Zeit, dies durch eine formelle Mitgliedschaft zu besiegeln. „Pferdezucht, -aufzucht und -haltung sind typische landwirtschaftliche Tätigkeiten. Aus diesem Grund ist die Mitgliedschaft im Deutschen Bauernverband von besonderer Bedeutung für die FN“, so der FN-Präsident. „Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und erhoffe mir aus dieser auch eine Verbesserung unserer Lobbyarbeit in Berlin bei den Bundespolitikern.“

DBV-Präsident Gerd Sonnleitner würdigte das gute Miteinander und wies darauf hin, dass FN und DBV aktuell gemeinsam dafür kämpfen, dass trotz des Urteils des EuGH das Steuerrecht für den Pferdebereich landwirtschaftlich verankert bleibt. Um dem Nachdruck zu verleihen, haben sich DBV und FN gemeinsam an das Bundesministerium für Finanzen und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gewandt. Weitere gemeinsame Themen von FN und DBV sind beispielsweise der Natur- und Umweltschutz, die Landschaftspflege, das Reiten in Flur und Wald, die Beiträge der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, die entstehenden Folgen aus Biogasanlagen sowie der gesamte Bereich des Tiertransportes und des Tierschutzes. „Die gemeinsamen Bemühungen zum Erhalt des Schenkelbrandes sind hierfür klarer Beleg“, so Breido Graf zu Rantzau weiter.

DBV/FN

»Deutsche Pferdezucht ohne Chance bei Ministerin« 35.000 Unterschriften an Bundesministerin Aigner übergeben.

Keine Zeit für Fachdiskussion.

Im Kampf um den Erhalt des Schenkelbrandes erhält die Deutsche Pferdezucht keine Unterstützung von Ilse Aigner, Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Das wurde Ende September deutlich, als ihr Vertreter der Deutschen Pferdezucht über 35.000 Unterschriften von Pferdezüchtern und Pferdefreunden, die sich für den Erhalt der bewährten und sichtbaren Kennzeichnung aussprechen, übergeben.

Nach Übergabe der Unterschriften beendete Aigner den Termin nach knapp 15 Minuten. Eine Fachdiskussion kam daher kaum zustande. Breido Graf zu Rantzau (Breitenburg), Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erklärte der Ministerin die Erwartungshaltung der Deutschen Pferdezucht, dass in Deutschland auch andere Methoden als die Kennzeichnung mittels Transponder als alleinige Kennzeich-

nungsmethode möglich sein müssen. Die EU-Bestimmungen lassen dies ohne weiteres zu.

Bundesministerin Aigner rechtfertigte sich mit dem Prozess der Gesetzgebung. Gleichzeitig verwies sie auf das anstehende Änderungsverfahren des Tierschutzgesetzes, in den sie ein Verbot des Schenkelbrandes einbringen wird. Für eine Entscheidung des Bundesrates könne ein von einem oder mehreren Bundesländern in Auftrag gegebenes wissenschaftliches Gutachten bedeutsam sein. Graf zu Rantzau zeigte sich gleichermaßen enttäuscht und kämpferisch. „Ich halte es für nicht akzeptabel, dass hier leichtfertig ohne eine fundierte fachliche Begründung die Zukunft der Deutschen Pferdezucht aufs Spiel gesetzt werden soll“, sagte der FN-Präsident. „Die bisherigen Erfahrungen mit der Transponderkennzeichnung zeigen nachweisbare Schwächen“ so Rantzau weiter.

evw

»Tag der offenen Stalltür am 6. Mai 2012« Vereine und Betriebe: Jetzt anmelden und vom bundesweiten Werbetag profitieren.

Es ist der bundesweite Werbetag für Pferdesportvereine und Pferdebetriebe. Der Tag, um neue Mitglieder für den Verein oder neue Kunden für den Betrieb zu gewinnen: Der „Tag der offenen Stalltür“ am 6. Mai 2012. Vereine und Betriebe, die ihre Werbetrommel rühren und von der Werbewirkung des Aktionstags profitieren wollen, können sich ab sofort bei den Initiatoren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und den Landesverbanden anmelden.

Bereits 400.000 Besucher folgten dem Motto „Komm zum Pferd“, mit dem Deutschlands Vereine und Betriebe 2009 und 2010 mit dem Tag der offenen Stalltür lockten. In 70 Prozent der Fälle übertraf die Besucherzahl die Erwartungen der Veranstalter. Über zwei Drittel der insgesamt 1.700 teilnehmenden Vereine und Pferdebetriebe gewannen neue Mitglieder, Reit- und Voltigierschüler oder Installer. Einzelne Vereine verbuchten bis zu 25 neue Reitschüler im Anschluss an den Aktionstag.

Der „Tag der offenen Stalltür“ ist eine Aktion der FN und der Landesverbanden, um zu zeigen, dass Reiten ein Sport für jedermann ist. Gleichzeitig wollen die Verbände den Betrieben und Vereinen eine Plattform zur Selbstdarstellung bieten und sie darin unterstützen, neue Kunden und Mitglieder zu gewinnen. Der Phantasie der Vereine und Betriebe sind dabei keine Grenzen gesetzt. Vielfalt ist erwünscht. Oft gehören Reit-, Fahr- und Voltigierführungen zum Programm. Besucher freuen sich immer, wenn sie sogar selbst in den Sattel steigen können. Alles ist möglich: von Kutschfahrten und Reiterspielen über Stallführungen sowie Schauprogrammen und Rassepräsentation bis hin zu Pferdefußball, Ponyreiten und der Präsentation unterschiedlichster Ausbildungsangebote. Das kann allein oder in Kooperation mit anderen Vereinen und Betrieben geschehen.

Vereine und Betriebe, die mitmachen wollen, können sich bis zum 24. Februar 2012 als Teilnehmer für den „Tag der offenen Stalltür 2012“ bei ihrem Landesverband oder der FN anmelden. Teilnahmeberechtigt sind Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, die Mitglied in einem Landesverband sind. FN und Landesverband unterstützen die Teilnehmer mit vielfältigen Leistungen wie

zum Beispiel praktischen Tipps zur Organisation, einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen zur Pressearbeit vor Ort sowie Musterpresstexten. Allein 2009 sorgten die teilnehmenden Vereine und Betriebe so für über 1.000 Presseveröffentlichungen und mehr als 40.000 Internetmeldungen, die schließlich die Besucher vor Ort strömen ließen. Der Slogan „Komm zum Pferd“ findet sich als Aufforderung auf den Flyern und Plakaten, die zu dem Werbepaket gehören, das jeder teilnehmende Verein und Betrieb zur Bewerbung seiner Veranstaltung einsetzen kann. Darüber hinaus bietet die FN Werbe- und Informationsmaterialien an, die während und auch außerhalb der Veranstaltung zur Mitglieder- und Kundengewinnung eingesetzt werden können. Begleitet wird der Aktionstag auf den Internetseiten von FN und Landesverbänden, indem unter anderem alle teilnehmenden Betriebe und Vereine aufgelistet werden. Also: den 6. Mai 2012 vormerken und Anmeldeformular auf der nächsten Seite ausfüllen und uns zuschicken.

Bo

Weitere Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), Vereine und Betriebe, Martin Otto, Telefon 02581 /6362-211, E-Mail motto@fn-dokr.de.



„Komm zum Pferd“ bereits 2009 und 2010 mit grossem Erfolg.

Anmeldeschluss ist der 24. Februar 2012.

Sollte die Kontaktadresse des Ansprechpartners Ihres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins vom Veranstaltungsort des „Tages der offenen Stalltür“ am 6. Mai 2012 abweichen, so bitten wir Sie im Folgenden beide Adressen anzugeben.

Kontaktadresse des Ansprechpartners:

An diese Adresse wird sich sämtlicher postalischer Schriftverkehr seitens der LV/FN richten.

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

tagsüber zu erreichen unter Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Mitglieds-/Vereinsnummer _____

Veranstaltungsort am 6. Mai 2012:

(falls abweichend von der Kontaktadresse des Ansprechpartners bitte angeben)

Pferdebetrieb/Pferdesportverein:

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Telefax: _____

E-Mail: _____

Internet: _____

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € / 30 € inkl. MwSt.

(aufgrund zusätzlich gebuchter Leistungen in Höhe von _____ € zzgl. MwSt.) von meinem Konto einzuziehen.

Einzugsermächtigung:

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Datum/Unterschrift: _____

Anmeldeschluss:
24. Februar 2012

So unterstützen wir Sie:

Sie erhalten nach Anmeldung Organisationshilfen mit einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Veranstaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen und Textvorlagen zur Pressearbeit vor Ort. Weiter bieten wir Ihnen ein Werbepaket mit Flyern und Plakaten, mit denen Sie mit dem Slogan „Komm zum Pferd“ Ihre Veranstaltung bewerben können. Sie können das Werbepaket in zwei Varianten wählen. Bei Wahl des Werbepaketes A erhalten Sie fertige Druckprodukte zur Besucherwerbung vor Ort. Bei Wahl des Werbepaketes B erhalten Sie fertige Druckvorlagen, die Sie mit Informationen zu Ihrem Pferdesportverein/Pferdebetrieb füllen können. Diese Druckvorlagen müssen dann durch Sie selbst vor Ort in Druck gegeben werden.

Seien Sie mit Ihrem Pferdebetrieb oder Pferdesportverein dabei!

Leistungspaket:

Werbepaket A:

Teilnahmegebühr in Höhe von 30 € inkl. MwSt.

- 15 Poster DIN A3-Format
- 500 Flyer im C6-Langformat zur Besucherwerbung
- eine Druckvorlage für Anzeigen

zusätzliche Leistungen:

Bitte liefern Sie zusätzlich folgende Zahl an kostenpflichtiger Flyer und Poster (je 200 Flyer 15 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A3-Format 5 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A2-Format 10 € zzgl. MwSt.)

- Werbeflyer: _____ Stück
- Poster (DIN A3): _____ Stück
- Poster (DIN A2): _____ Stück
- bitte personalisieren Sie die angelieferten Flyer und Poster mit der Anschrift des Betriebes/Vereins (Kosten: 30 € zzgl. MwSt.)

Werbepaket B:

Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € inkl. MwSt.

- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Postern zur Besucherwerbung im DIN A3-Format und DIN A2-Format (unter Vorgabe des Layout)
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Flyern zur Besucherwerbung im C6-Langformat (unter Vorgabe des Layouts und einzelner Druckbereiche)
- eine Druckvorlage für Anzeigen

Datum/Unterschrift: _____

Mit der Anmeldung unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins erklären wir uns damit einverstanden, dass die Adressdaten unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins im Rahmen des Tages der offenen Stalltür 2012 im Internet und in Pressemitteilungen veröffentlicht werden.

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine

Martin Otto · Postfach · 48229 Warendorf
Telefon: 02581-6362-211 · Telefax: 02581-6362-333
motto@fn-dokr.de · www.pferd-aktuell.de



»FN-Kooperation mit Verein Zartbitter Köln e.V.« Prävention gegen Missbrauch im Sport.



FN nutzt Broschüren des Vereins Zartbitter zur Aufklärung.

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, von dem naturgemäß auch der Sport betroffen ist. Wie viele Sportverbände unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Initiativen zur Prävention gestartet. Neu ist die Kooperation mit dem Kölner Verein „Zartbitter“, der als Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch unter anderem Sportverbände unterstützt.

„Gegen den Sport besteht kein Generalverdacht. Deshalb muss klar gesagt werden: Wenn sich heute ein Sportverband mit der Missbrauchs-Thematik beschäftigt, dann nicht, weil in seinem Verband das Problem besonders stark ausgeprägt ist, sondern weil er sich für Prävention und Aufklärung engagiert.“ Diese Aussage von Ursula Enders, Sprecherin des Kölner Vereins „Zartbitter“, kann Heidi van Thiel, Präsidiumsmitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und Bundesjugendwartin, bestätigen. „Uns ist es wichtig, offensiv mit dem Thema sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen umzugehen, denn der Reitsport stellt keinen Idealausschnitt unserer Gesellschaft dar, in dem es so etwas nicht gibt. Deshalb begrüßen wir die Zusammenarbeit mit Zartbitter“, betonte Heidi van Thiel bei der Pressekonferenz, zu der Zartbitter nach Köln geladen hatte.

Das FN-Logo ziert nun die neuen Zartbitter-Broschüren „Platzverweis“. In altersgemäßer und

sehr deutlicher Sprache bekommen Kinder und Jugendliche Hilfestellung, die ihnen einerseits das Gespräch über sexuelle Übergriffe erleichtert und andererseits ihre Wahrnehmung für mögliche Täterstrategien schult. Die Broschüren sollen Bestandteil des FN-Lehrmittelkoffers für Ausbilder werden und bei Trainertagungen und Seminaren ausgelegt werden.

Neben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung kooperieren auch der Landessportbund (LSB) NRW sowie der Fußball-Verband Mittelrhein mit dem Verein Zartbitter. Der LSB gilt als einer der Vorreiter. Er engagiert sich bereits seit 15 Jahren mit dem Slogan „Schweigen schützt die Falschen“ gegen sexuellen Missbrauch. LSB-Vertreterin Dorota Sahle erklärte: „Der LSB braucht professionelle Unterstützung von Zartbitter, wir als Sportverband können das nicht alleine schaffen.“

Weitere Informationen unter www.zartbitter.de.

»Jahrbuch Sport und Zucht – Jetzt auch ONLINE« Vorteile für Vereine und Betriebe.

Ab jetzt gibt es das Jahrbuch Sport und Zucht, herausgegeben vom FNverlag, auch ONLINE – mit vielen Vorteilen für Vereine und Betriebe. Das Jahrbuch Sport und Zucht ONLINE bietet neue, vielfältige und exklusive Informationen:

- Nur beim FNverlag: gibt es FN-geprüfte und somit qualitätsgesicherte Erfolgsdaten aus Sport und Zucht im Jahr 2011
- und zusätzlich – nur bei der Jahrbuch-ONLINE-Version:
 - **wöchentlich aktualisierte Erfolge** von Reitern und Pferden des laufenden Turnierjahres und
 - **Einzelerefolge von Pferden aus zurückliegenden Turnierjahren (bis 1976)**, das heißt alle Pferde, die seit 1976 mindestens einen Erfolg hatten, ebenfalls eingetragene Zuchthengste und -stuten sowie die Pferde aus den jeweiligen Pedigrees bis zur vierten Generation

Daneben bietet das Jahrbuch Sport und Zucht eine Vielzahl von weiteren Recherche- und Informationsfunktionen speziell für **Vereine und Betriebe**:

- **Vereine und Betriebe** sind ebenfalls aufgelistet und lassen sich dank Umkreissuche leicht auffinden. Wenn jemand umzieht, kann er sich so auf einfache Weise nach einem neuen Stall umsehen. Für die Suche nach einem Verein/Betrieb ist eine automatische Wildcardsuche vor und nach dem eingegebenen Namen vor eingestellt.
- Durch die **Vereinskennziffer** ist eine eindeutige Zuordnung eines gesuchten Vereins möglich. Beim gesuchten Verein/Betrieb wird die Adresse und, wenn vorhanden, der Link zu der zugehörigen Homepage angegeben.
- Beim **Betrieb** werden die FN-Kennzeichnungen aufgelistet und es wird aufgeführt, ob es sich um einen FN-Partnerbetrieb oder um einen Ausbildungsbetrieb handelt. Sie können auch nach Betrieben mit ausgewählten Kennzeichnungen und Betriebsarten suchen.
- **Ausbilder** können schnell und bequem mit Hilfe der Umkreissuche in der näheren Umgebung gefunden werden. Einfach die Postleitzahl eingeben, dann werden die Ausbilder mit

- der gewünschten Qualifikation aus einem aus gewählten Umkreis angezeigt.
- **Arbeits erleichterung für Vereine:** anhand von Turnierereignissen können Vereine zum Beispiel einfach und schnell per Mausclick die jährlichen Top-Listen Ihrer Vereinsmitglieder erstellen! Die Frage, „Wer war unser bester Springreiter 2011?“ lässt sich damit künftig in Sekundenschnelle berechnen.
- Eine weitere nützliche Funktion für Vereine und Betriebe ist die Möglichkeit nach **Turnierfachleuten** im Umkreis zu suchen. Egal, ob Sie einen Parcourschef für ihr nächstes Turnier suchen oder einen Richter für die Abnahme der Reitabzeichenprüfung.

Der FNverlag bietet das Jahrbuch Sport und Zucht ab diesem Jahr erstmalig in den folgenden, neuen Variationen an:

1. nur **Daten-DVD-ROM**, 55 Euro
2. nur **ONLINE-Version** (entweder **Jahrgangs-Zugang**, gültig vom 28.11.2011 bis 28.11.2012, 69 Euro, ODER ein 60-Minuten-Zugang, welcher ab dem 28.11.2011 zu bestellen ist), 4,50 Euro
3. **Kombinationsangebot** Daten-DVD-ROM + ONLINE-Version (Jahrgangszugang vom 28.11.2011 bis 28.11.2012), 79 Euro

Die DVD-ROM wird ab Mitte Dezember lieferbar sein. Die neue **Jahrbuch-ONLINE 2011-Version** ist ab dem **28.11.2011** freigeschaltet und unter www.fn-jahrbuch.de zu nutzen. Die Zugangsdaten hierfür sind die gleichen wie beim FNverlags-Shop (**Achtung:** Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Zugangsdaten nicht weitergeben, denn damit kann in Ihrem Namen bei uns im Shop eingekauft werden!).

Bestellen können Sie die von Ihnen gewählten Variante **online in unserem Internet-Shop unter www.fnverlag.de**.

»Betriebsleitermeeting 2011« Ein guter Weidezaun ist tierschutzgerecht und hütensicher.



Pferdehaltung und Management, Haftungsrecht und Neuigkeiten aus der Abteilung Ausbildung standen im Mittelpunkt des Betriebsleitermeetings Anfang November, zu dem 100 Teilnehmer nach Warendorf gekommen waren.

Mit drastischen Bildern von Weideverletzungen und Autounfällen mit Pferden machte Dr. Karsten Zech, Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die Folgen unsachgemäßer Pferdeweidezäune klar. „Die Einzäunung von Pferdeweiden muss tierschutzgerecht und hütensicher sein“, nannte der Tierarzt die Kriterien. Wer aber über die Lande fährt, sieht oft abenteuerliche Zäune: Kaum sichtbare oder mit mehreren Knoten geflickte Elektrolitzen, gehalten von windschiefen Plastikweidepfählen oder gar noch den längst für Pferdehaltung nicht mehr zulässigen Stacheldraht. „Es gibt kaum einen Bereich in der Pferdehaltung, der weniger den fachlichen Ansprüchen genügt als die Einzäunung“, so seine Erfahrung, die er als Mitglied der Besichtigungskommission für kennzeichnungswillige Pferdebetriebe im Pferdesportverband Weser-Ems e.V. machte. Wenn dann die Weidefläche noch sehr klein oder der Grad der Vernachlässigung – auch im Winter muss Wasser und Futter

vorhanden sein – hoch ist, steigt die Ausbruchgefahr. Dabei stellt die Weide eigentlich optimale Haltungsbedingungen dar – vorausgesetzt die Einzäunung stimmt, Verletzungsgefahren sind minimiert und das Hygienemanagement sorgt für geringen Keimdruck.

Worauf es bei einer guten und fachlich richtigen Einzäunung ankommt, verriet der Experte, der auch als Gutachter in Schadensfällen im Einsatz ist, natürlich auch. Zwei Einzäunungsarten kommen in Frage: Der Stabilzaun und der Elektrozaun. Der Stabilzaun ist in der Regel aus Holz oder Metall. Beides ist wartungs- und kostenintensiv. Schwachpunkte sind hier häufig zu geringe Höhen im Verhältnis zur Fläche und zu den Pferden – so sollte ein Hengstzaun mindestens 1,80 Meter hoch sein. Auch Elektrozaunungen haben Schwachpunkte, die allerdings in der Regel haus- oder besser noch selbstgemacht sind. Oft wird am Material gespart und die billigere Litze gewählt.

Fachlich oft mangelhaft: der Weidezaun.

Mangelhafte Einzäunung mit haftungsrechtlichen Folgen.

Der geringere Preis schlägt sich aber in der Qualität nieder. Damit ein Elektrozaun tierschutzgerecht und hütensicher ist, muss er eine bestimmte Mindeststromstärke haben und vor allem, muss er auch den Strom einwandfrei leiten. Zudem sollte er dem Wind und Witterung standhalten und nicht durchhängen oder gar reißen. Wer nun meint, das kann ja leicht mit einem Knoten repariert werden, der irrt: Per Knoten zusammengeflochtene Litzen leiten nicht mehr richtig.

„Egal welche Einzäunung sie auch wählen: Machen Sie sich vorher schlau, wie der Zaun erstellt werden muss, damit er fachgerecht im Sinne von tierschutzgerecht und hütensicher ist. Es gibt Bücher und Menschen, die sie beraten können. Als Tierarzt und als Gutachter kann ich Ihnen dies nur raten. Die Folgen schlechter Einzäunung können verherrend sein“, appelliert Dr. Karsten Zech an die Zuhörer.

Ein aktuelles Urteil in einem Fall ausgebrochener Pferde mit Unfallfolge griff auch Dr. Joachim Wann, Justitiar der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) auf. In Bayern war in diesem Jahr eine Pferdehalterin zu Schadensersatz verurteilt worden. „Sie als Pferdehalter haben eine Sorgfaltspflicht.“ Wenn diese verletzt wird und Schäden entstehen, haftet der Pferdehalter. So hat er nach § 823 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) eine Schadensersatzpflicht, wenn er fahrlässig handelt und damit ein Dritter zu Schaden kommt. Ein Haftungsbeispiel wäre, wenn sich ein Pferd an einem unsachgemäß errichteten Zaun verletzt. Um Haftungsrisiken abzusichern, braucht es einen Betriebshaftpflicht. Die gilt aber nicht für in Verwahrung Genommenes, was für die meisten Betriebe zutrifft, denn die dort untergebrachten Pferde sind in der Regel im Eigentum Dritter. Hier käme eine Obhutsschadensversicherung zum Tragen. Ein weiterer für Pferdehalter relevanter Paragraph ist der § 834 BGB, in dem die Haftung des Tieraufsehers geregelt ist und ein solcher ist jemand, der Pferde hält bzw. bei dem die Pferde untergebracht sind. Hier ist eine Tierhalterhaftpflichtversicherung zwingend notwendig. Wer Eigentümer eines Pferdes ist, braucht eine Tierhalterhaftpflichtversicherung, denn ein Pferd kann Schäden verursachen, für die der Besitzer haftet (§ 833 BGB). Auch Pferdebetriebe können Pferde besitzen.

Zum Beispiel Pferde, die im Reitschulbetrieb eingesetzt werden. Der Gesetzgeber unterscheidet dabei Luxus- und Erwerbstiere. Schulpferde in einer Reitschule sind solche Erwerbstiere. Hier empfiehlt es sich eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abzuschließen, die neben dem Fremdreiterrisiko auch die gewerbliche Nutzung des Pferdes einschließt.

Am zweiten Tag des Betriebsleitermeetings ging es in die Reithalle und das Thema Ausbildung stand auf dem Programm. Schließlich sind viele der Betriebsleiter auch Ausbilder. Zunächst stellte Monika Schroeter, Nachwuchsführungskraft in der FN-Abteilung Ausbildung, das Konzept der Kinder- und Jugendausbildung in Frankreich vor. Seit zehn Jahren gehen die Franzosen neue Wege und haben dazu einen Parc Equestre eingerichtet, in dem Kinder ihre Grundlagen mit dem Pferd – oder besser mit dem Shetlandpony – lernen. Alle sitzen in Sicherheitswesten und mit Reitkappe auf dem Pony und werden spielerisch und mit viel Probiermöglichkeiten ausgebildet. „In allen Ausbildungsstufen stehen die reiterlichen Fähigkeiten im Mittelpunkt der Ausbildung“, berichtete Monika Schroeter, die sich das Konzept im Frühjahr bei einem Besuch vor Ort angesehen hat. Wie Unterricht für nicht turniersportorientierte Reiter aussehen kann, ob Kinder oder Erwachsene, zeigten Monika Schroeter und ihre FN-Kollegin Frederike Topphoff-Kaup, Pferdewirtschaftsmeisterin, auch in Praxis. Den Abschluss des Betriebsleitermeetings bildete das neue Aufgabenheft Reiten. Von A bis S wurden am Beispiel je einer Aufgabe die Neuerungen vorgestellt, die viel Lob bei den Betriebsleitern fanden. **Bo**



»Symposium Pferdesportvereine 2020« Vereine und Betriebe vernetzen.

Rund 250 Teilnehmer nahmen am Symposium »Pferdesportverein 2020« der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) Anfang Oktober in Warendorf teil. Im Rahmen der Initiative »Vorreiter Deutschland« setzten sich die Vertreter der Vereine und Pferdesportbetriebe mit aktuellen Fragen rund um Mitglieder- und Kundengewinnung sowie attraktiven Angeboten für die Zukunft auseinander.

„Bei uns weht kein frischer Wind, sondern bereits eine steife Brise.“ Michaela Banik, zweite Vorsitzende des Reitvereins Bodenwerder (Hannover), und ihre Vorstandskollegen nehmen die Herausforderungen der Zukunft sehr ernst. Gerade erst initiierte der Verein einen Sponsorenlauf, bei dem Kinder und Jugendliche 6.000 Euro sammelten. „Damit ist der Kauf eines neuen Schulpferdes gesichert“, freute sich Michaela Banik.

Der Reitverein Bodenwerder war mit gleich vier Vorstandsmitgliedern beim Symposium »Pferdesportvereine 2020« in Warendorf vertreten. Gemeinsam mit rund 250 Teilnehmern erlebten sie eine Fülle von Vorträgen und Diskussionen. Auch wenn der Titel der Veranstaltung es vermuten ließ – um Reitvereine allein ging es nicht, ebenso angesprochen waren die Pferdebetriebe. Denn unstrittig haben beide mit denselben Problemen zu kämpfen: Mitglieder beziehungsweise Kunden gewinnen und halten, die Folgen des Ganztagsunterrichts sowie die Konkurrenz zu anderen Sportarten. Anton Hildmann, Managementberater und Marketing-Profi aus Meerbusch, mahnte: „Der Markt schrumpft stärker, als Sie glauben. In 50 Jahren leben zwölf Millionen Menschen weniger in Deutschland. Die Folge ist ein gnadenloser Verdrängungswettbewerb.“ An die Adresse der Vereine gerichtet meinte er: „Die Unterscheidung zwischen Verein und Pferdebetrieb ist eine künstliche Diskussion. Hier sind Kooperationen gefragt. Die Feindbilder der Vereine sind nicht die Pferdebetriebe, sondern Tennis, Golf und andere Sportarten.“

Hildmanns Appell zog sich wie der sprichwörtliche rote Faden durch die Tagung. Auch Dieter Medow, Vorsitzender des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein, erklärte in seinem Vortrag: „Vereine und Betriebe müssen sich künftig stärker vernetzen. Der Turniersport wird nicht weiter wachsen, aber die Freizeitreiterei

ist ein starker Wachstumsmarkt.“ Wie Vereine (und Betriebe) sich aufstellen und für die Zukunft rüsten, machte eine Fülle von Praxisbeispielen aus vielen Teilen Deutschlands deutlich. Bei allen kristallisierte sich das zentrale Thema Ehrenamt heraus. Das Ehrenamt ist nach wie vor unverzichtbarer Motor für alle Aktivitäten. Eine aktuelle Analyse des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zeigt sowohl negative als auch positive Tendenzen, wie Dr. Daniel Illmer, Referent an der Führungsakademie des DOSB, ausführte: „Die Krise im Ehrenamt gibt es, solange es Sportvereine gibt, aber jetzt haben wir erstmals einen messbaren Rückgang des ehrenamtlichen Engagements in Vorstands- und Leitungsfunktionen.“ Positive Ergebnisse seien jedoch bei der ehrenamtlichen Tätigkeit auf unteren Ebenen zu verzeichnen. Vereine können daraus den Schluss ziehen: Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist größer, wenn eine klare Aufgabenstellung in Projekten formuliert, das Ehrenamt „auf Probe“ angeboten wird oder beispielsweise für Ämter oder Aufgaben eine Doppelbesetzung („Job-sharing“) realisiert werden kann. Aber das alles funktioniert nur, wenn potenzielle Ehrenamtler ganz gezielt und sehr persönlich angesprochen werden. „Ansonsten heißt es: Man hat mich ja nicht gefragt“, so Illmer.

Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe bei der FN, zog ein rundum positives Fazit und dankte der Vielzahl der Referenten und Mitarbeitern, die zum Gelingen des zweitägigen Symposiums beigetragen hatten: „Die Initiative ‚Vorreiter Deutschland‘ soll Vereine und Betrieb fit machen und ihre Existenz langfristig sichern. Ich bin sicher, dass die 250 Teilnehmer viele interessante Anregungen und Gedanken mit nach Hause nehmen konnten.“ Zur Information: Die Vorträge werden in Kürze im Internet zum Download bereitstehen: www.vorreiter-deutschland.de **hen**

Freizeitreiten ist ein starker Wachstumsmarkt.

Mit Vorreiter Deutschland fit für die Zukunft.

»Herbst und Winter«

Räumzeit für Laub und Schnee.



Wenn die bunten Blätter fallen, vermischt sich Herbstlaub mit Regen, Matsch und Hundehinterlassenschaften und wird dann oft zu einer rutschigen Gefahr für den Verkehr, ob zu Fuß oder auf Rädern. Ebenso verhält es sich mit Schnee und Eis, die im letzten Winter in weiten Teilen des Landes für Schmerzen und Verletzungen sorgten.

Wer haftet für Sach- und Personenschäden, die sich daraus ergeben können, dass die Blättermasse oder der Schnee nicht oder nicht rechtzeitig beseitigt wird?

Grundsätzlich liegt die so genannte „Verkehrssicherungspflicht“ bei Städten und Gemeinden. In der Regel wird die Pflicht aber auf die Grundstückseigentümer und von diesen wiederum auf die Mieter übertragen. Dabei muss nicht nur Laub von eigenen Bäumen entfernt werden, sondern auch wenn es von Nachbarbäumen auf den zu räumenden Bereich gefallen ist. Oft sind damit auch die Vereine in der Pflicht.

Wie oft muss gefegt/geräumt werden?

Sicher muss nicht jedes Blatt/jede Flocke sofort entfernt werden, dennoch sollte die Pflicht ernst genommen und befolgt werden. Als Faustregel gilt: je größer die Menge an Laub/Schnee, umso höher die Pflicht zur zeitigen Beseitigung. Was die lokal unterschiedlichen Räumzeiten angeht, kann man diese bei den Städten und Gemeinden erfragen. Man kann sich aber auch grob an den Zeiten der Winterdienste orientieren, dass heisst in der Regel werktags zwischen 7 und 20 Uhr, am Wochenende erst ab 9 Uhr. Bei Dauerschnee ist es nicht nötig, auch dauerhaft zu fegen. Man darf abwarten, bis sich der Schneefall etwas gelegt hat. Ist Glatteisbildung vorhergesagt oder vorhersehbar, muss nach Meinung einiger Gerichte auch außerhalb der Streuzeiten vorbeugend gestreut werden.

Kann man selbst der Räumverpflichtung nicht nachkommen, muss man für eine geeignete, verantwortungsbewusste Vertretung Sorge tragen.

Wohin mit dem Laub?

Das Laub darf nicht einfach in den Rinnstein gefegt oder gepustet werden. Viele Gemeinden stellen – oft auch kostenfrei - Biotonnen oder Papiersäcke zum Sammeln zur Verfügung.

Wer haftet, wenn trotzdem was passiert?

Stürzt dennoch jemand auf dem Grundstück, ist der Eigentümer, für den Fall dass die Pflichten nicht übertragen wurden, grundsätzlich im Rahmen einer Haus- und Grundeigentümer-Haftpflichtversicherung abgesichert.

Für Vereine und Verbände, die über die Landessportbünde/Landessportverbände (LSB/LSV) bei der ARAG Sportversicherung versichert sind, greift für solche Fälle die Sport-Haftpflichtversicherung. Die Sport-Haftpflichtversicherung setzt sich im versicherten Schadenfall mit den geforderten Schadensersatzansprüchen vom Geschädigten für den Verband/Verein auseinander. Dazu gehört zunächst die Prüfung, ob und in welcher Höhe eine Verpflichtung zum Schadenersatz besteht. Kommt es darüber zum Rechtsstreit mit dem Anspruchsteller, führt die Sport-Haftpflichtversicherung den Prozess und trägt die anfallenden Kosten. **Quelle: aragvid-arag 11/11**

Vereine und Betriebe haben eine Verkehrssicherungspflicht.

»Vorstandswahlen«

Wann braucht man einen Notvorstand?



Mehrere Mitglieder eines Vereins hielten die Wahl des Vorstandes nebst beschlossener Satzungsänderung für unwirksam. Einer legte „Einspruch“ gegen die Eintragung dieser Änderungen in das Vereinsregister ein. Zeitgleich beantragte er die Einsetzung eines Notvorstandes.

Nach schriftlicher Anhörung anderer Beteiligter wies das Amtsgericht den Antrag auf Bestellung eines Notvorstandes sowie den „Einspruch“ gegen die angemeldete Eintragung zurück. Es folgte die Beschwerde des Antragstellers, die ebenfalls zurückgewiesen wurde. Der Antrag auf Bestellung eines Notvorstandes hat keinen Erfolg. Das gilt schon unabhängig davon, ob der eingetragene Vorstand wirksam bestellt ist oder nicht, zumal allein die Tatsache der Eintragung dem eingetragenen Vorstand jedenfalls das Recht zur Einberufung einer Mitgliederversammlung verleiht (§ 121 Abs. 2 Satz 2 Deutsches Aktiengesetz (AktG) analog). § 29 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) sieht die Bestellung eines Notvorstandes nur bei Handlungsunfähigkeit und auch dann nur in dringenden Fällen vor.

Diese Voraussetzungen sind eng auszulegen. Die Achtung vor der Privatautonomie des Vereins rechtfertigt den mit der Bestellung eines Notvorstandes verbundenen hoheitlichen Eingriff nur, wenn eine Handlungsunfähigkeit vorliegt und diese wegen eines dringenden Handlungsbedarfs zur unmittelbar drohenden Schädigung des Vereins oder eines außen stehenden Dritten führen kann. Das war hier nicht ersichtlich.

Im Übrigen ist es nicht Aufgabe des Verfahrens nach § 29 BGB, dessen Gegenstand eine gerichtliche Not- und Eilmaßnahme ist,

vereinsinterne Auseinandersetzungen und Meinungsverschiedenheiten zu klären.

Die Beschwerde gegen die Zurückweisung des „Einspruchs“ gegen die Eintragung der angemeldeten Änderungen führte zur Aufhebung dieses Teils des amtsgerichtlichen Beschlusses, aber nur aus formalen Gründen. Ob der Beschwerdeführer Recht hat, bleibt offen. Das Gesetz sieht nämlich einen „Einspruch“ gegen eine Eintragungsanmeldung im Gesetz vor. Gleichwohl steht es jedem von einer angemeldeten Eintragung Betroffenen frei, sich gegen die Eintragung zu wenden und seine hierfür maßgeblichen Argumente vorzutragen. Bei dem „Einspruch“ handelt es sich um solche Einwendungen. Das Gericht wird hierüber („incidenter“) mitentscheiden, wenn die Entscheidung über die Eintragung ansteht. Wenn es die Einwendungen für nicht durchgreifend hält, durch Eintragung, wenn das Gegenteil der Fall ist, durch Ablehnung des Eintragungsantrags (§ 382 Abs. 3 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG)). Für eine gesonderte Entscheidung über die im Rahmen des Eintragungsverfahrens vorgebrachten Einwendungen ist aber kein Raum.

Oberlandesgericht München vom 12.08.2010 – 31 Wx 139/10 -

Quelle: aragvid-suv 11/11

Bestellung eines Notvorstandes nur bei Handlungsunfähigkeit.

»Mitgliedergewinnung«

Vereine brauchen Marketingkonzept.

Der Pferdesport ist eine Life-Time-Sportart, das heißt, der Pferdesport kann vom Kindes- bis ins hohe Alter betrieben werden. Doch der Sport im Verein muss heute zunehmend mit anderen Freizeitmöglichkeiten konkurrieren. Dieser Trend betrifft alle Sportvereine und macht den Kampf um neue Mitglieder zunehmend schwieriger.

Mitglieder als Kunden verstehen.

Eine Möglichkeit, sich diesem Trend entgegenzustellen, bietet gut geplantes „Mitgliedermarketing“. Unter der Perspektive der Kundenorientierung (Mitglieder = Kunden) sensibilisiert es für die Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Vereins. Doch Mitglieder wollen nicht nur gewonnen, sondern auch langfristig betreut werden. Daher ist das Mitgliedermarketing ein Instrument des Mitgliedermanagements und sollte langfristig und vorausschauend angelegt sein.

Die zentralen Aufgaben des „Mitgliedermarketings“ sind Akquise, Motivation und Profilierung. Um externe Sportbegeisterte für den Verein zu interessieren, spielen das positive Image der Vereine und das Vereinsklima wichtige Rollen. Um nun auch langfristig attraktiv zu bleiben, muss sich der Verein erfolgreich im regionalen Umfeld positionieren und sich so gegenüber anderen Sportvereinen und Freizeitangeboten herausstellen.

Im Bereich des Marketings dreht sich alles um den Markt, die Produkte, die Kommunikation und die relevanten Zielgruppen. Für das Mitgliedermarketing bedeutet dies, dass der Pferdesportverein sein Produkt „Mitgliedschaft“ an gegenwärtige oder zukünftige Mitglieder „verkaufen“ muss. So schwer es auch fallen mag, der Vereinsvorstand muss sich bewusst werden, dass seine Mitglieder längst den Status von Kunden eingenommen haben. Letztendlich ist der Verein ein „Dienstleister“ und muss sich an den Bedürfnissen und Interessen seiner (potenziellen) Kunden orientieren. Die IPSOS-Studie 2001 ergab, dass die meisten Pferdesportler durch ihr Umfeld, also ihre Familie, Freunde und Verwandte, zum Reiten kommen. Vereine sollten diese Chance nutzen und zusammen mit dem Bewusstsein der „Dienstleistereigenschaft“, ihre Mitglieder gezielt in ihre Überlegungen und Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung einbeziehen.

Was wünschen sich Mitglieder?

In der Praxis sollte sich das Angebot des Vereins vor allem an den Wünschen der Mitglieder orientieren. Wichtig dabei ist, dass alle beteiligten Gruppen zu Wort kommen. Neben den Turnierreitern und Pensionskunden sollten beispielsweise auch Freizeit- und Schulpferdereiter sowie Reitanfänger und deren Eltern einbezogen werden.

Als „interne Bedarfsanalyse“ empfiehlt sich eine gelegentliche, aber idealer Weise regelmäßig durchgeführte Mitgliederbefragung. In Form von Fragebögen, die den Mitgliedern zugeschickt oder online verfügbar gemacht werden, ist dies recht einfach zu gestalten. Natürlich macht eine Befragung nur Sinn, wenn sie anschließend auch ausgewertet und die Ergebnisse den Mitgliedern zugänglich gemacht werden. Im Weiteren sollte seitens des Vorstandes die Überlegung stehen, was aus den Ergebnissen resultiert: Wofür interessieren sich die Mitglieder? Gilt es die Vereinsausrichtung anzupassen oder stimmen die Ziele und Interessen der Mitglieder mit den Vereinszielen überein? Wünschen sich die Mitglieder neue Aktionen? Allem voran stehen natürlich die Fragen: Was wollen wir verändern und was können wir verändern? Bei der Erarbeitung konkreter Maßnahmen macht es Sinn, einzelne Mitglieder beispielsweise Vertreter verschiedener Interessensgruppen mit einzubeziehen. Grundsätzlich gilt, je mehr sich die Mitglieder mit ihren jeweiligen Interessen ernst genommen fühlen, desto offener und motivierter sind sie. Eine bessere Möglichkeit zur Imagesteigerung und somit Mitgliedergewinnung als zufriedene Mitglieder, die dies nach außen tragen, gibt es bekanntlich nicht.

Vorlagen von möglichen Fragebögen zur Mitgliederbefragung finden Sie unter: www.vorreiter-deutschland.de

Quelle: www.vorreiter-deutschland.de

»/N Betriebe«

Pferdebetriebe machen sich einen Namen.



Was ist eigentlich ein /N Betrieb? Ein /N Betrieb ist ein Pferdebetrieb, der Mitglied im Landesverband und Partnerbetrieb der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) ist. Aber was bedeutet der Name /N Betrieb?

Die Initiative Vorreiter Deutschland hat einen Namen für Betriebe gefunden, der nicht nur ein Erkennungsmerkmal für die Zugehörigkeit zum Landesverband und zur FN ist, sondern auch für die Wertigkeit und Vorzüge dieser Mitgliedschaft.

Ein Name, der – wie er auch betont wird – durchweg positiv besetzt ist: Wer „in Betrieb“ ist, ist aktiv, beweglich und betriebsam. Liegt die Betonung auf dem „In“, steht dies für einen modernen und aufgeschlossenen Betrieb, der auf dem neuesten Stand ist.

Wer /N Betrieb ist, hat aber vor allem viele Vorteile wie Preisnachlässe und Sonderkonditionen, zum Beispiel bei verschiedenen Autohäusern, der R+V Versicherung und Händlern für Reitzubehör (siehe S.14).

Neben diesen „materiellen“ Vorzügen profitieren /N Betriebe zudem davon, dass sich FN und Landesverband für ihre Mitgliedsbetriebe einsetzen, ihnen umfangreiche Angebote und Leistungen, Beratung und Service bieten und auf ihre regionalen Interessen eingehen. Jedem /N Betrieb wird eine zusätzliche Betreuung und Vertretung vor Ort durch seinen Landesverband und eine flächendeckende Vertretung auf Landes-, Regional- und Kreisebene garantiert.

Mit den FN-Regelwerken Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung (APO) und Wettbewerbsordnung für den Breitensport (WBO) können Mitgliedsbetriebe außerdem die Vorbereitung und Abnahme von FN-Abzeichen durchführen, die FN-Kennzeichnungsangebote für Pferdebetriebe nutzen und Veranstalter von breitensportlichen Wettbewerben sein.

IN Betriebe bekommen viele Vergünstigungen.

IN Betriebe profitieren von mehr Leistungen, Betreuung und Service.

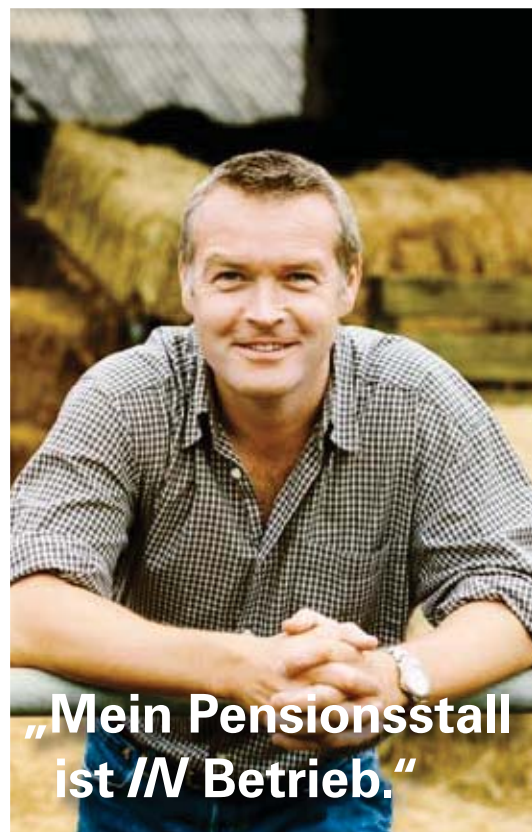


IN Betriebe können gemeinsam mehr erreichen.

Aber es steckt noch ein weiterer großer Vorteil hinter einer Mitgliedschaft als /N Betrieb: FN und Landespfersportverbände bieten /N Betrieben den ersten bundeseinheitlichen Außenauftritt. So können sie sich zusammen mit anderen Betrieben und Vereinen stark nach außen präsentieren.

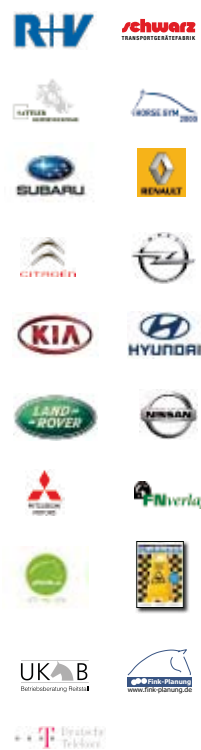
Für Pferdebetriebe wird eine Lobby geschaffen, die die Interessen ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit vertritt. Gleichzeitig wird die Lobby des gesamten Pferdesports gestärkt.

Ob Pensions- oder Ausbildungsstall, Zucht- oder Aufzuchtbetrieb, Ferienbetrieb, Fuhrunternehmen, Western-Ranch, Isländerhof oder Pferdegnadenhof – jeder Pferdebetrieb profitiert von einer Mitgliedschaft als /N Betrieb bei seinem Landespfersportverband und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN). Wünschen Sie mehr Informationen zum Thema /N Betrieb? Dann fragen Sie jetzt nach der /N Betrieb Broschüre und dem /N Betrieb Flyer bei der FN oder Ihrem Landespfersportverband!



»Kooperationen nutzen« /N Betriebe haben Vorteile.

Kooperationspartner der FN gewähren Ihnen folgende Vergünstigungen:



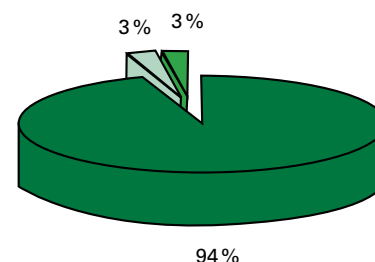
- bis zu 15% Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 15% Preisnachlass auf Produkte der Ernst Schwarz GmbH Transportgerätefabrik
- bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- 10% Rabatt auf HORSE-GYM-2000-Laufbänder
- bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Citroen-Modellpalette
- bis zu 15% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Opel-Modellpalette
- bis zu 21% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- Preisnachlass auf Fahrzeuge der aktuellen Land Rover-Modellpalette
- bis zu 28% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 17% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- 20% Rabatt auf Pferdeanzeigen und Internetwerbung unter www.pferde.de
- 15% Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter „Telekom T-D1“

»In eigener Sache« Ergebnis Befragung Pferdebetriebe.

Im letzten Servicebrief befragten wir unsere Leserinnen und Leser. Das Ergebnis fiel zu unserer Freude positiv aus. Ihnen gefällt der Servicebrief. Dennoch ist das kein Grund für uns, so weiter zu machen wie bisher. Wir wollen natürlich besser werden. Deshalb haben wir den Servicebrief optisch angepasst. Inhaltlich werden wir die schon jetzt beliebten Themen wie Betriebsmanagement weiter verstärken. Nachfolgend zusammengefasst ein paar Ihrer Antworten.

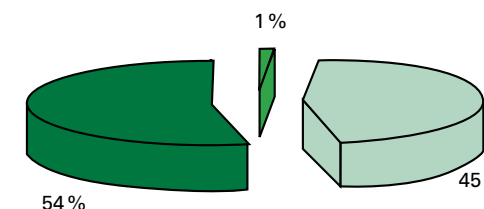
Den FN-Servicebrief lese ich:

- regelmäßig
- gelegentlich
- selten

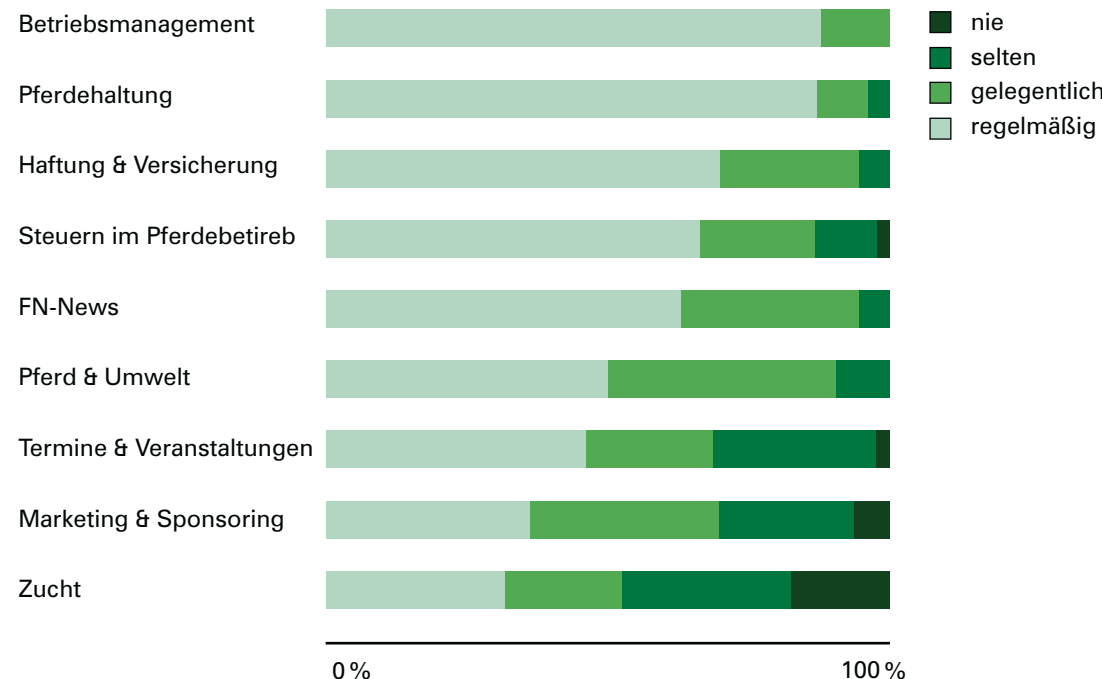


Mit dem FN-Servicebrief befasse ich mich:

- weniger als 5 Minuten
- zwischen 5 und 15 Minuten
- länger als 15 Minuten



Folgende Themen lese ich:



Über folgenden Themen würde ich gerne umfangreicher informiert werden:



Ihre Meinung hat gewonnen!

Unter allen Teilnehmern wurden unter Aufsicht des FN-Justitiars Dr. Joachim Wann und mit freundlicher Unterstützung der Ernst Schwarz Transportgerätefabrik GmbH attraktive Preise verlost.

Hier sind die Gewinner:

- 1 x Zweiradkarre Big Ben-2 (300 l Inhalt, Kunststoffwanne, Eigengewicht 28 kg) gewinnt: **Michael von Hof, Essen**
- 1 x Hofkarre Westfalen (450 l Inhalt, rollengelagerte Räder, robuste, großvolumige Kunststoffwanne, Eigengewicht 31,5 kg) gewinnt: **Andreas Abt, Ravensburg**
- 1 x Schrot- und Futterwagen Jockey (250 l Inhalt und folgenden Innenmaßen (L x B x H): 1.250 mm x 530 mm x 460 mm) gewinnt: **Willi Jipp, Sonthofen**

- 1 x Ballenkarre BK (Ladefläche 2.400 x 650 mm, Tragkraft 500 kg) gewinnt: **Petra Höpe-Schneidewinde, Neerstadt**
- je 1 Alu-Stapelkarre (Tragkraft 150 kg bei einem Eigengewicht von nur 8 kg) gewinnen:
 - **Monika Dulski, Hamburg**
 - **Stefanie Contzen, Abtsgmünd-Neubronn**
 - **Claudia Dölle-Ossenbergs-Engels, Neuenrode-Küntrop**
 - **Elke Heberling, Schramberg**
 - **Stephan Fraede, Buchlohe**
 - **Simone Langen, Dortmund**
 - **Wolfgang Bromberg, Handewitt**
 - **Bianca Küsters, Biesenthal OT Damewitz**
 - **Gabriela Huber, Hamburg**
 - **Herbert Schmitz, Bergisch-Gladbach**

»Festhallenturnier«

Seminar für Pferdebetriebe in Frankfurt.

Ein Seminar für Inhaber von Pferdebetrieben wird zum inzwischen sechsten Mal findet im Rahmen des Frankfurter Festhallenturniers angeboten. Das Seminar ist integriert in den sogenannten „Hessentag“, der diesmal am Donnerstag (15. Dezember 2011) stattfindet. Martin Otto, bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zuständig für die Belange der Pferdebetriebe, referiert über persönliche, betriebliche und wirtschaftliche Aspekte der Pensionspferdehaltung. Monika Schröter, Nachwuchsführungskraft in der FN-Abteilung Ausbildung, gibt Tipps und Anregungen, mit denen der Schulunterricht für Reiter und Pferde interessant und abwechslungsreich gestaltet werden kann. Haftungsfragen erörtert

Veit Tebartz, der als Jurist Mitglied im Vorstand des Pferdesportverbandes Hessen ist. Den unterschiedlichen Arten der Einzäunung von Paddocks und Koppeln widmet sich schließlich Dr. Karsten Zech von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Das Seminar beginnt um 10 Uhr im Raum Agenda und wird gegen 16 Uhr beendet sein. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Es sind lediglich 10 Euro Eintritt zum Reitturnier an der Tageskasse zu entrichten. Anmeldung sind zu richten an den Pferdesportverband Hessen, Nina Weitzel, Wilhelmstr. 24, 35683 Dillenburg, Tel.: 02771/8034-11, Fax: 02771/8034-20, E-Mail: nina.weitzel@psv-hessen.de



»Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport«

Nächster Lehrgang - Anfang Dezember.

Steigende Energiepreise machen sich auch im Pferdesport immer deutlicher bemerkbar. Die Optimierung der eigenen Anlage und verbesserte Nutzung vorhandener Möglichkeiten sind jedoch gar nicht einfach. Hier setzt der Landessportbund Hessen mit der Qualifikation zum Umwelt- und Klimaschutzberater im Sport beziehungsweise Öko-Check-Berater in Sportanlagen und Sportvereinen an. Der nächste Kurs findet vom 5. bis 9. Dezember in Frankfurt/Main statt.

„Zehntausende Euro könnten auch in Reitanlagen eingespart werden, wenn moderne Technik rund um Strom, Wasser, Gas vernünftig eingesetzt wird“, sagt dazu Gerlinde Hoffmann, Leiterin der Abteilung Umwelt und Pferdehaltung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und Autorin der Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau“, die diese Ausbildung vor einigen Jahren selbst absolviert hat.

Die Qualifizierung richtet sich an Verantwortliche für Sportanlagen von Vereinen oder Verbänden und beinhaltet Themen wie Bau, Pflege, Renovierung, Sanitär- und Trinkwasseranlagen, Beleuchtung und Bewässerung, Heizung, Solar- und Warmwasseranlagen, Anwendung des Öko-Check-Programms und Datenaufnahme sowie Finanzierung und Förderung. Außerdem sind zwei praktische

Ausbildungstage vor Ort vorgesehen, wo das Gelernte zum Beispiel in der eigenen Anlage unter fachkundiger Anleitung angewendet wird. „Dadurch kann leicht sein, dass die Kosten der Ausbildung durch Einsatz energie- oder wassersparender Maßnahmen bereits mehr als eingespart werden“, so Gerlinde Hoffmann. Die Teilnahme kostet inklusive Unterbringung, Verpflegung und umfangreicher Lehrgangsmaterialien für die theoretische Ausbildung und die Praxis 1.200 Euro. Studenten und Arbeitslose zahlen nur 50 Prozent.

Weitere Informationen: Landessportbund Hessen e.V., Geschäftsbereich Sportinfrastruktur, Michael Willig, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Telefon: 069-6789-416, Fax 069-6789-428, E-Mail mwillig@lsbh.de.

G. Hoffmann



»Hippologica« Tagung für Pferdebetriebe Berlin.



Traditionsgemäß lädt der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V. zu einem Jahrestreffen der Betriebsinhaber. **Erstmalig ist es gelungen, die Messe Berlin als Kooperationspartner auch für diese Veranstaltung zu gewinnen. Veranstaltungsort ist am 8. Dezember 2011 (13:00 – 16:00 Uhr) das Restaurant Brandenburg, Messegelände Berlin, 14055 Berlin.**

Neben dem Erfahrungsaustausch sind folgende Vortrags-Themen in diesem Jahr geplant:

- Aspekte der Wirtschaftlichkeit von Pferdebetrieben – aktuelle Entwicklungen (Martin Otto, Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.)
- Vertragsgestaltung im Pensionspferdebetrieb - wo liegen die Stolpersteine? (Dagmar v. Stralendorff-Grüttemeier, RAin, Sachverständige, Berlin, München)

Des weiteren plant der Landesverband Pferdesport im Rahmen der Initiative „Vorreiter Deutschland“ ein Forschungsvorhaben zum Thema:

- „Pferdesport 2030“ – welche Angebote sind in Zukunft gefragt? (Prof. Ronald Wadsack, Institut für Sportmanagement, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Salzgitter)

Das Forschungsprojekt soll relevante Eckdaten für die zukünftige Angebotsgestaltung identifizieren, dabei werden regionale Unterschiedlichkeiten berücksichtigt. Das Projekt wird ebenfalls beim Expertenmeeting vorgestellt und Ihre Fragestellungen können gerne mit in das Projekt einbezogen werden.

Neben dem Jahrestreffen kann der Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e. V. den Teilnehmern den freien Zugang zur Messe Hippologica für bis zu zwei Personen je Pferdebetrieb gewähren. Anmeldungen zur verbindlich Teilnahme richten Sie bitte bis zum 25. November 2011 an den Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg e.V., Frau Claudia Pomp: per E-Mail an pomp@lpbb.de oder per Fax an 030-300 922 20.

Impressum

Servicebrief Nr. 76 November 2011 www.pferd-aktuell.de

Herausgeber: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezücht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt

Fotos/Illustrationen: Karl Heinz Frieler, Fotolia

Gestaltung: Stiehl/Over GmbH, Osnabrück

Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg

Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

»Turniere - Messen - Veranstaltungen« Sonderkonditionen.



Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und –zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Stuttgart German Masters 2011 (CSI*****/CDI*****) / BAW			
16.-20.11.2011	10 % Ermäßigung auf alle Veranstaltungsabschnitte in allen Kategorien (keine Tages- und Dauerkarten)	ja, Telefon: 0711/2555555 E-Mail: a.fichtner@easyticket.de unter Angabe der Mitgliedsnummer (Es dürfen 4 Karten pro Ausweis gekauft werden)	
EquiExpo, MesseZentrum Saarbrücken / RPF			
18.-20.11.2011	7 €	nein, Infos unter: www.equi-expo.de	10 €

NOVEMBER

Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Pferd & Jagd, Hannover / HAN			
01.-04.12.2011	Jeweils 1 € Ermäßigung für PM und eine Begleitperson	nein, Infos unter: www.pferd-und-jagd-messe.de	11 €
Hippologica, Messe Berlin / BBG			
08.-11.12.2011	6 €	nein, Infos unter: www.hippologica.de	10 €
Internationales Festhallen Reitturnier, Frankfurt / HES			
15.-18.12.2011	50 % auf eine Eintrittskarte je Abschnitt ausgenommen: Sa. u. So. Ganztageskarte und Samstagabend	ja, Telefon: 01805/132011 Infos unter: www.escon-marketing.de	

DEZEMBER



Alle Achtung:
Persönliche Mitglieder der FN
erhalten bei Schwarz einen
exklusiven Nachlass:

15%
Mitgliederrabatt

Kein zusätzlicher FN-Mitgliederrabatt auf
Sonderpreise, nicht mit Jubiläumsrabatt
kombinierbar.

Spitzenleistung für Spitzenpferde

Das Original
Ideen von **schwarz**

Erfolg fängt immer mit der richtigen Pflege an!

**Besuchen Sie uns
live auf der Messe:**

PFERD&JAGD
01. – 04.12.2011
Hannover Messegelände
Halle 21, Stand F36

Mit dem professionellen Equipment für den Reit-
sport von Schwarz können Sie sich ganz auf die
artgerechte Pflege Ihrer Schützlinge konzentrieren.
Überzeugen Sie sich von der Reife unserer Cham-
pions und testen Sie unsere Highlights für das
Füttern und Einstreuen live auf der Pferd&Jagd!

Jedes Transportgerät von Schwarz begeistert mit
ideenreichen Funktionen in der Praxis.

Zugleich garantieren Qualität, Konstruktion und
Ergonomie dem Reiter, Halter oder Stallbetreiber
langjährigen Nutzen, dem Tier höchste Sicherheit.

**Setzen Sie auf die Spitzenqualität:
Jetzt Prospekt Stall/Reitsport kostenlos
anfordern!**



www.schwarz-pferd.de